

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstaa und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr.
— Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigeblasses zu adressiren.

Nr. 96. Donnerstag den 3. December **1857.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Bekanntmachung in Betreff der Oberamts-Spar-Casse.

Der Amtsversammlungs-Ausschuß hat die Statuten der Oberamts-Spar-Leihkasse dem eingetretenen Bedürfniß gemäß revidirt und es sollen einige Aenderungen der Genehmigung der Amts-Versammlung und der höheren Bestätigung unterstellt, übrigens vorläufig, damit die Casse ihre Wirksamkeit fortsetzen kann, in Vollzug gesetzt werden; die wesentlichsten Aenderungen sind

1) Die Summe welche jeder einzelne dazu berechnete in die Spar-Casse einlegen darf, wird auf 250 fl. heruntergesetzt.

Auch dürfen aus Kinder-Spar-Kassen binnen eines Jahres nicht mehr als 50 fl. für ein Kind eingelegt werden.

Wer mehr als 250 fl. eingelegt hat, dem wird der Mehr-Betrag zur Heimzahlung von der Casse gekündigt, sobald dieselbe hierzu in der Lage ist und es erfolgt hierüber eine Verlosung und besondere Nachricht.

2) Aus denjenigen Einlagen, welche vor — Umfluß v. 3 Monaten zurückgezogen werden, wird künftig kein Zins vergütet.

3) Die den Anlehen suchenden bisher angelegte Gebühr für die Geld-Anschaffung von 1/4 % wird künftig erlassen auch wird

4) wenn der Zins 3 Monate nach der Verfallzeit nicht bezahlt wird, statt 1/2 % künftig nur 1/4 % Zinsanschlag berechnet.

Hienach ist auf der einen Seite dem zu großen Andrang von Geld in die Sparkasse begegnet, während auf der andern Seite denjenigen Amtsangehörigen, welche wegen Mangels an Credit auf andere Wege gar nicht oder doch nur mittelst besonderer Opfer und Verluste Darlehen erlangen könnten, Gelegenheit gegeben ist, solche aus der Oberamts-Spar-Casse zu bekommen.

Die Orts-Vorstände werden aufgefordert, Vorstehendes geeignet bekannt zu machen und die Zwecke des Instituts möglichst zu fördern; insbesondere sollten Filial-Spar-

Cassen, die sich bisher nur in Waiblingen, Winnenden, Beinsfelden, Buoch, Großheppach, Doppelsbohm, Schwaikheim gebildet haben, auch in den andern Orten gebildet werden.

Ihr Zweck ist, die Ersparnisse der ärmeren Classe Groschen weise zu sammeln in Beiträgen von 3 — 5 fl. an die Oberamts-Spar-Casse einzusenden.

Den 28. Nov. 1857.

K. Oberamt
Häberlen.

Anzeigen.

Winnenden.

Geld-Antrag.

Es sind 400 fl. Pfleischafis-Geld auf 2 Posten je 200 fl. sogleich gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen.

Von wem sagt eie

Redaction.

Winnenden. Unterzeichneter verkauft $\frac{1}{2}$ Morgen 24 Ruthen Weinberg in der Ruith und kann mit ihm täglich ein Kauf gemacht werden.

Daimler
Schlober-Witr.

Einen noch beinahe neuen kleineren Oval-Ofen sammt Rohr und Stein hat zu verkaufen

Wilh. Pantlen.

Winnenden. Unterzeichneter hat einen mittlerer Größe Deutschen Ofen zu verkaufen

Kallenberg.

Winnenden. Bei Unterzeichnetem ist frisch gemachter Hirschen zu haben, ebenso stets feine Mädeln.

Friedrich W o h n u s.

Winnenden. Für diesen Winter erbiere ich mich wieder zu Unterrichtsstunden in folgenden Lehrgegenständen: Französisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Erdbeschreibung, Deutsche Sprache,

Den 2. Dezember 1857.

Helfer Bauer

wohnhaft bei Hr. Kaufmann
Ernst Meyer.

Die Versammlung.

von

Bienenfreunden

zu

Winnenden am 2. November 1857.

Der vom hiesigen Bienenverein ausgegangenen Einladung auf den 2. d. M. war eine achtungswerthe Versammlung gefolgt, um sich an der Besprechung der für die vaterländische Bienenzucht sehr wichtigen Frage: „Wie kann dem Dzierzon'schen Bienenzuchtbetriebe möglichst rascher Eingang verschafft werden?“ zu betheiligen. Nachdem der Vorsitzende, Gutbesitzer Weigel, die Anwesenden in kurzer Ansprache freundlich begrüßt hatte wurde sofort die lokale Frage über den Fortbestand des Bienenlesezirkels besprochen, welche nützliche Einrichtung denn auch auf's Neue als praktisch erkannt und beschlossen worden ist, dieselbe nicht nur fortzusetzen zu lassen, sondern auch auf benachbarte

Bezirke auszudehnen, wozon die Abgeordneten der Bezirke Backnang und Schorndorf soaleich Gebrauch machten. Die dem Lesezirkel gehörigen Schriften waren ausgestellt, sowie verschiedene Geräthe, Rauchpfefe, Wabenmesser, Weifelhäuschen, der Schneidersche Topf zum Honig- und Wachsaulaffen, Kappenhonig u. s. w., was der Liebendwürdigkeit des anwesenden Herrn Pfarrers Richter von Ponthal, D. U. Ulm, wiederholte Gelegenheit gab, die Anwesenden in sehr ansprechender Weise belehrend zu unterhalten. Nun folgte die Besprechung der Tagesfrage, welche der Vorsizende mit der Mittheilung einleitete daß mehrere der eingeladenen Bienenmeister, theils durch Unwohlsehn, theils dienstlich verhindert zu erscheinen, ihn beauftragt hätten, der Versammlung ihren freunlichen Gruß zu sagen, und daß die Bezirke Backnang, Schorndorf, Tübingen, Ulm und der Bienenverein Schwaigern durch Abgeordnete vertreten seyen. Von Herrn Dekan Weigel von Kirchheim u. L. war zine schriftliche Beantwortung der aufgestellten Frage eingelaufen, welche auf den Antrag des Vorsizenden der Berathung zu Grunde geleat wurde. Die Vorschläge des Herrn Dekan Weigel geben dahin: „Es könne der Dzierzon'sche Betrieb möglichst schnell verbreitet werden 1) durch Gründung eines Vereins für diesen Zweck, dessen Freunde in den verschiedenen Landestheilen dafür thätig sehn; 2) die theoretische Kenntniß der Sache, wie die praktische durch Verbreitung a) des Schlessischen Bienenfreunds von Dzierzon, b) der Gießstädter Bienenzeitung, c) der Kirchheimer Tabelle und der Göffler'schen Schrift, welche sich ergänzen, als wohlfeilerer Uebersicht über Stock und Betrieb. d) Durch Demonstrationen an den Stöcken; 3) durch Herstellung wohlfeilerer Dzierzon'scher Wohnungen, welche sich der Landmann anschaffen kann, aus etwa einem leichten Holzstall mit Thüre an der Rückwand und mit dickm Erdbodenflecht umgeben, aber innen mit Rähmchen. 4) und als Uebergang durch Herstellung wohlfeilerer Holzaufläge in der Größe eines Brodbeckens, zugesägt (mit annehmbarem Deckel und Rähmchen) zum Aufsen auf Bauernkörbe und Abzapfen der einzelnen Waben während der Honigzeit, wie zur Gewöhnung an das Umgehen mit den Bienen.“ Herr Pfarrer Richter von Ponthal erklärte sich mit diesen Vorschlägen ganz einverstanden, und legt einen besondern

Werth darauf, daß Punkt 1 sofort zur Ausführung komme, und der in Folge davon zu ersiehende Verein die Punkte 2, 3 und 4 ins Leben führe, spricht ferner über Dettliche Bienenwohnungen, über den Unterschied zwischen Handhabung der nach Dzierzon an bloße Stäbchen angebauten Waben und der von Verlep'schen Rähmchen, die er auch vorzüglich empfohlen zu müssen glaubt womit die Versammlung ganz einverstanden ist. Nach weiterem Meinungsaustausch zwischen den Herrn Pfarrer Richter, Gemeinderath Pfander, Fabrikant Häaele, Pfarrer Heuß, Kaufmann Gloß, Oberamtsarzt Dr. Kürner, Postverwalter Aldinger, Kaufmann Knapp und Gutsbesitzer Weigel werden sodann die von Herrn Dekan Weigel gemachten Vorschläge Punkt für Punkt durchbesprochen und hierauf einbellig beschlossen: zu Punkt 1) Ein allgemein württembergischer Verein für Dzierzon'sche Bienenzucht ist hiemit von der Versammlung gegründet. Eine noch zu ernennende Kommission soll im Laufe des nächsten Frühjahrs an einem passenden Ort eine Generalversammlung der württembergischen Bienenzüchter veranstalten, dieser von ihr auszuarbeitenden Statuten vorlegen, und den heute provisorisch gegründeten Verein definitiv konstituiren. Zu Punkt 2) Allen Bezirken des Landes, besonders aber den landwirthschaftlichen Vereinen wird die Bildung von Bienenlesezirkeln und Verbreitung der vorgeschlagenen Schriften dringend empfohlen. Dessenliche Einladungen zu Demonstrationen an den Stöcken sollten von Solchen, die in der Lage sind, welche vorzunehmen, von Zeit zu Zeit ausgeben, da mancher Bienenzüchter nur auf joid' augenscheinliche Weise über die Vortheile der neuen Methode belehrt werden kann, und die kindische Furcht vor den Bienen erst ablegen lernt, wenn er den gewandten Imker seine Bienen als Freund und nicht als Feinde behandeln sieht. — Zu Punkt 3) Die Herstellung wohlfeilerer Dzierzon-Stöcke mit Rähmchen ist sehr wünschenswerth, und soll von dem Verein angeleitet werden; die Bienenzucht treibenden Mitglieder der heutigen Versammlung werden sich Mühe geben, darauf hinzuwirken. — Zu Punkt 4) Der

Gebanke als Uebergang zur Dzierzon'schen Methode für Strohförbzüchter kleinere Holzaufsätze mit Rähmchen zu konstruieren, wird von der Versammlung gut geheissen und dahin gehende Veruche und Belehrungen den einzelnen Züchtern empfohlen. Sofort wurde zur Ausführung dieser Beschlüsse eine Kommission von fünf dem Dzierzon'schen Betrieb praktisch kundigenden württembergischen Bienenzüchtern vorgeschlagen, und in dieselbe durch Aclamation berufen: als Vorstand Hr. Professor Viktorus in Oberensingen, sodann die Herren Pfarrer Richter von Lontal, Dekan Weigel in Kirchheim u. S., Pfarrer Stoll von Lustnau und Postverwalter Aldinger in Schorndorf, der Vorsitzende der heutigen Versammlung aber wurde beauftragt, dahin Einleitung zu treffen, daß diese Kommission in einer Wäldle zu veranstaltenden Sitzung die Ausführung der heutigen Beschlüsse übernehme. Unter freundlichem Dank für die eifrige Theilnahme schloß nun der Vorsitzende die nicht kleine und sehr gewählte Versammlung, welche sich sodann fast vollzählig zur Einnahme eines einfachen Mittagessens in den Gasthof zum Hirsch versügte. Nach Tisch wurde vom schönsten Wetter begünstigt, der gemeinsame Spaziergang auf das Gut Sonnenberg angetreten, wobei ebenfalls fast Niemand fehlte. Nachdem daselbst zuerst die Weinfelder und Gähr-Einrichtungen, sowie eine sehenswerthe Traubenausstellung besichtigt worden waren wurden hernach der Biene-n-pavillon (Achtundzwanzig-Beute nach Herrn Baron von Berlepsch) die Sechsbente, sowie Einbeuten nach Dzierzon, v. Berlepsch und Brodbeck'sche Tafelbienenstöcke vorgezeigt. Später wurde ein herbeigeholter Strohförbstock betäubt, die Königin herausgesucht, vorgezeigt und mit dem betäubten Volke in eine leere Wohnung der Sechsbente mit zugestütem Bau übersiedelt, was bei den gar verschiedenen Meinungen und Behauptungen der Anwesenden viele Heiterkeit verursachte, zum Schlusse aber noch ein Volk der Sechsbente auseinander genommen, Wabe für Wabe vorgewiesen, die Königin ausgesucht, und wirklich als ein wahres Prachtexemplar erfunden, das sammt dem Volke von einem Strohförbzüchter vor Kurzem dem Tode geweiht ge-

wesen, von dem Befitzer der Sechsbente aber noch gerettet worden war, indem er den grausamen Bienenfeind abhielt, seine Nachschwärme abzuschwefeln, und lieber die Mühe des Betäubens und Wabenanbrechens übernahm, um nur die Völker und die jungen Nachwarmköniginnen zu retten und zu bekommen. Etwas befriedigt nach allen Umständen trat die Bienenfreunde ihren Rückweg an, und werden freundlichen Tags, der ganz ohne Trübung verlief, noch laue in freundlicher Erinnerung tragen. Möge er dazu beitragen, die Dzierzon'sche Methode in allen Theilen des Landes zu verbreiten und nach und nach zum Gemeingut der württembergischen Bienenzüchter zu machen.

Heilbronner Frucht-Preise

vom 23. Novbr. 1857.

W a i z e n.

Höchster Preis	— fl. — fr.
Mittel-Preis	— fl. — fr.
Nieder-Preis	— fl. — fr.

K e r n e n.

Höchster Preis	13 fl. 35 fr.
Mittel-Preis	13 fl. 5 fr.
Nieder-Preis	12 fl. 20 fr.

R o g g e n.

Höchster Preis	— fl. — fr.
Mittel-Preis	— fl. — fr.
Nieder-Preis	— fl. — fr.

G e r s t e.

Höchster Preis	9 fl. 15 fr.
Mittel-Preis	9 fl. 5 fr.
Nieder-Preis	9 fl. — fr.

D i n f e l.

Höchster Preis	7 fl. 6 fr.
Mittel-Preis	6 fl. 16 fr.
Nieder-Preis	4 fl. — fr.

H a b e r.

Höchster Preis	6 fl. 54 fr.
Mittel-Preis	6 fl. 32 fr.
Nieder-Preis	6 fl. — fr.